

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 38 (1951)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

scher Werbekunst, erweitert durch Plakate der frühen Meister Toulouse-Lautrec, Steinlen, Chéret u. a. als Leihgaben des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe. Die Auswahl, die auch Chagalls Ausstellungsankündigung und das Plakat von Matisse «Nice. Travail et joie» einbezog, beschränkt auf 34 Proben von 17 Künstlern, war nicht besser zu treffen und bezeugte, daß die Pariser Werbekunst, übersprudelnd von geistreichen, oft auchwitzigen Einfällen, und formal von hohem Reiz, bei Anwendung modernster Gestaltungsmittel eine neue Blüte erlebt. Darf man einige Künstler besonders hervorheben, seien Colin, Dransy, Dubois, Gromières, Nathan, Ravo und Savignac genannt. *Hans Hildebrandt*

Florenz

Frank Lloyd Wright

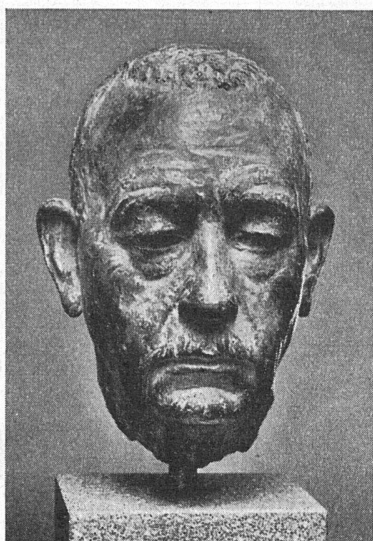
Palazzo Strozzi

Kürzlich wurde im Palazzo Strozzi in Anwesenheit des greisen Meisters und zahlreicher Persönlichkeiten des offiziellen und kulturellen Italien feierlich eröffnet. Sie umfaßt Photos, Pläne, Skizzen und Modelle und ist die erste umfassende Schau der Arbeiten Wrights in Europa. Die Ausstellung wird später in London, Paris, Kopenhagen, Stockholm und hoffentlich auch in Zürich gezeigt werden; entsprechende Verhandlungen von Seiten zürcherischer Instanzen sind im Gange.

Nachrufe

Prof. Conrad von Mandach†

Prof. Dr. Conrad von Mandach ist am 23. Mai 1951 im Alter von 81 Jahren gestorben. Während seiner Tätigkeit als Konservator des Berner Kunstmuseums von 1920 bis 1943 wuchs die bernische Kunstsammlung aus Bruchstücken der Vergangenheit zu einem einheitlichen Gebilde eigener Prägung, das von den Anfängen bernischer Malerei in ununterbrochenem Fortgang zur Gegenwart führt. Durch den Gewinn der umfangreichen Privatsammlung des Basler Apothekers Theodor Engelmann kamen die bernischen Kleinmeister ausgiebig und vielfach in besten Exemplaren in die bernische Sammlung. Aus Ausstellungen und



Hermann Hubacher, Bildnis Conrad von Mandach, 1940. Bronze. Kunstmuseum Bern. Photo: Martin Hesse SWB, Bern

dem näheren Umgang mit dieser Kunst entstanden größere und kleinere Publikationen, die als die Grundlagen unserer Kenntnis über die Lory, König, Freudenberger, Dunker gelten müssen. In rascher innerer Entwicklung wandte sich Mandach den anderen Meistern zu, die der Berner Sammlung ihr Gewicht und ihre Bedeutung geben: Anker, Hodler, Niklaus Manuel und Cuno Amiet.

Persönliches Verdienst und ungewöhnliches Glück verbanden sich zur Entdeckung des Antoniusaltars von 1520, des Hauptwerks Niklaus Manuels, dessen Rückführung nach Bern in den Jahren 1932 und 1936 wohl als das größte Verdienst Mandachs als Museumsmann gepriesen werden darf. Langjährige Bemühungen führten 1935 zur Verwirklichung des Neubaus, der erst eine neuzeitlich aktive Tätigkeit des Institutes mit großen Ausstellungen, Einrichtung einer guten Fachbibliothek in Verbindung mit dem kunsthistorischen Institut der Universität und eines Kupferstichkabinetts gestattete. Innere Anteilnahme an der Kunst unserer Zeit brachten Mandach in nahe Verbindung mit Cuno Amiet, von dem er eine bedeutende Kollektion von Werken sowohl wie eine fruchtbare Mitarbeit für das Berner Kunstmuseum gewann. In späteren Jahren kam Mandach zu Erwerbungen moderner Kunst wie Paul Klee, mit denen der Schritt über die Schweiz hinaus getan und der Ansatz zu einer folgenreichen Entwicklung geschaffen war. 1931 bis 1948 bekleidete Mandach das Amt des Präsidenten der Eidg. Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung, deren Schätze er in einer denkwürdi-

gen Ausstellung 1942 in Bern vereinigte. Erfolge und verdiente Anerkennung verdankte Mandach seinem Eifer für die Sache in gleichem Maß wie seiner vornehmen Gesinnung und seinem unbeirrbar geraden Wesen. *Max Huggler*

Tagungen

Generalversammlung des BSA

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes Schweizer Architekten findet am 29. und 30. September in Zürich statt. Wir bitten unsere Kollegen jetzt schon, dieses Wochenende zu reservieren.

8. Kongreß der CIAM

Der 8. Kongreß der «Internationalen Kongresse für Neues Bauen» findet vom 7. bis 14. Juli in Hoddeson bei London statt, nachdem der 7. Kongreß im Jahre 1949 in Bergamo durchgeführt worden war. Hauptgegenstand der Verhandlungen sind die Zentren des sozialen und kulturellen Gemeinschaftslebens der Stadt von heute und morgen.

Wettbewerbe

Entschieden

Zwei Turnhallen auf dem Lindenugut in Bern

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 8 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1600): F. Neuenschwander, Architekt, Bern; 2. Preis (Fr. 700): Ernst Balmer, Arch. BSA, Bern; 3. Preis (Fr. 600): Max Böhm, Architekt, Bern; 4. Preis (Fr. 300): Giuseppe Frigerio, Architekt, Bern. Außerdem erhalten sämtliche Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 600. Preisgericht: Dr. E. Anliker, städtischer Baudirektor II (Vorsitzender); Dr. E. Bärtschi, städtischer Schuldirektor, Bern; Stadtbaumeister F. Hiller, Arch. BSA, Bern; F. Müllener, Turninspektor, Zollikofen; Dr. H. Fietz, Arch. BSA, Zürich; Karl Müller, Arch. BSA, Bern; H. Rüfenacht, Arch. BSA, Bern. Ersatzmann: E. Hostettler, Arch. BSA, Bern.

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Einwohnergemeinderat der Stadt Olten	Primarschulhaus im Bannfeld in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1949 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 31. Aug. 1951	März 1951
Stadtrat von Luzern	Sekundar- und Primarschulhaus auf Hummelrüti/Hubel/Hubelmatt in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 31. Aug. 1951	März 1951
Schulgemeinde Opfikon/Zch., Kirchgemeinde Kloten und politische Gemeinde Opfikon	Primar- und Sekundarschulhaus, Kirchliche Gebäudegruppe und Friedhofanlage in Opfikon-Glattbrugg	Die Baufachleute der Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Pfäffikon und Uster	31. Aug. 1951	April 1951
Volksbank Visp	Bank- und Miethaus in Visp	Die vor dem 1. März 1950 im Kanton Wallis niedergelassenen, selbständigerwerbenden Architekten	20. Juli 1951	Juni 1951
Stadtrat von Zürich	Sekundarschulhaus mit zwei Turnhallen und Tagesheim an der Herzogenmühlestrasse in Zürich-Schwamendingen	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten	31. Aug. 1951	Juni 1951
Direktion des Seeländischen Verpflegungsheimes in Worben (BE)	Um- und Neugestaltung des Seeländischen Verpflegungsheimes in Worben	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1950 niedergelassenen Architekten	31. Okt. 1951	Juni 1951

Schulhausanlage auf dem Untern Murfeld in Bern

Da der Träger des 4. Preises in diesem Wettbewerb die Programmbestimmungen über die Teilnahmeberechtigung nicht erfüllte, mußte von dem Preisgericht eine neue Rangordnung aufgestellt werden. Sie lautet: 1. Preis: (Fr. 6000): Henry Daxelhofer, Arch. BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 4500): R. Verdun, Architekt, Bern, in Fa. Witschi & Verdun, Architekten, Bern und Jegenstorf; 3. Preis (Fr. 4000): Werner Krebs, Arch. BSA, Bern; 4. Preis (Fr. 3000): M. Ott und E. Beutler, Architekten, Bern; 5. Preis (Fr. 2000): Walter Schwaar, Arch. BSA, Bern; 6. Preis (Fr. 1500): Rudolf Zürcher, Arch., Bern.

Erweiterungsbau des Bezirksspitals in Aarberg

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 900): Otto Brechbühl, Arch. BSA, Bern; 2. Preis (Fr. 700): Hans Abplanalp, Architekt, Lyß; 3. Preis (Fr. 600): Rybi & Salchli, Architekten, Bern. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, für die Weiterverfolgung der Bauaufgabe mit dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes in Verbindung zu treten und eventuell einen weiteren Preisträger beizuziehen. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister F. Hiller, Arch. BSA, Bern; Walter Gloor, Arch. BSA, Bern.

Schulhaus mit Turnhalle in Sax (St. Gallen)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter drei eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang: Fritz Engler, Architekt, Wattwil und Buchs; 2. Rang: Othmar Jenny, Architekt, St. Gallen; 3. Rang: Dr. A. Gaudy und Paul Gaudy, Architekten, Rorschach. Fachleute im Preisgericht: Oskar Müller, Arch. BSA, St. Gallen; Werner Gantenbein, Architekt, Buchs.

Schulhausanlage «Beewies» in Stäfa

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1450): Walter Custer, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1250): Bruno Giacometti, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 800): Ernst F. Burckhardt, Arch. BSA, und Elsa Burckhardt-Blum, Architektin, Zürich; 4. Preis (Fr. 700): Max Ziegler, Architekt, Zürich; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 500: B. Jäger und A. Dindo, Architekten, Thalwil und Zürich; Rudolf Joß, Architekt, Küsnacht. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. Otto Heß, Schulpräsident (Vorsitzender); Albert Wettstein, Schulgutsverwalter, Ürikon; Alfred Gradmann, Arch. BSA, Zürich; Werner

M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Walther Niehus, Arch. BSA, Zürich; Ersatzmänner: Emil Silcher, Schulpfleger; Ernst Schindler, Arch. BSA, Zürich.

Brunnenplastik für den Pausenplatz-Brunnen des Sekundarschulhauses «Rebhügel» in Zürich 3

In diesem engeren Wettbewerb unter 5 eingeladenen Zürcher Bildhauern traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang: Luigi Zanini; 2. Rang: Armin Wanger; 3. Rang: A. T. Abeljan; 4. Rang: Alfred Meyer; 5. Rang: H. Werndli. Sämtliche Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Weiterbearbeitung der Aufgabe dem Verfasser des in den 1. Rang gestellten Entwurfes zu übertragen. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Vorstand des Bauamtes II (Vorsitzender); Albert Notter, Architekt; Otto Charles Bänninger, Bildhauer; Louis Conne, Bildhauer; Emilio Stanzani, Bildhauer; Ersatzmann: H. Tobler, Architekt.

Drucksachen der Bundesverwaltung

In den vom Eidg. Departement des Innern veranstalteten, beschränkten Wettbewerben für neue Drucksachen der Bundesverwaltung traf die Jury folgende Entscheide: Neuer Briefkopf für den Bundesrat: 1. Rang: Hans Hartmann SWB, Bern. Neue Anerkennungskarte für gute Leistungen im Schießen: 1. Rang: Hermann Eidenbenz SWB, Basel.